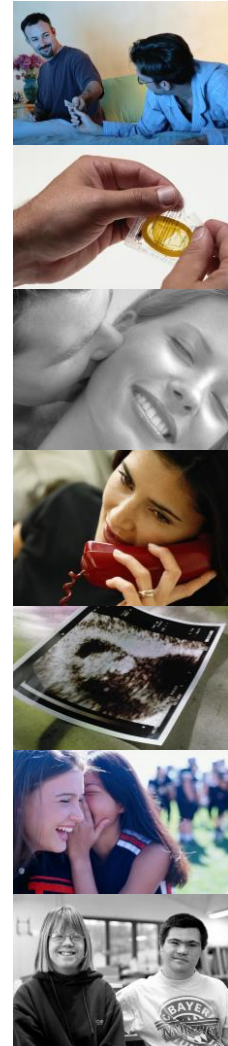


Jahresbericht 2019

Beratungsstelle Düren



Büro – und Anmeldezeiten

Montag 08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 08.30 – 12.00 Uhr

Sexualpädagogische Sprechstunde
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

pro familia Düren

Gutenbergstraße 20
52349 Düren
Tel.: 02421 / 1 48 38
Fax: 02421 / 20 17 76
dueren@profamilia.de
www.profamilia.de

Jahresbericht pro familia

Die Beratungsstelle der pro familia in Düren ist anerkannt nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG). Die Grundlage unserer Arbeit sind der § 2 sowie die §§ 5 und 6 dieses Gesetzes.

Hinter diesen Paragraphen steht unser gesamtes Angebot von der sexualpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, über die Verhütungsberatung bis hin zur Paar- und Sexualberatung; sowie die Arbeit mit Schwangeren von der sozialrechtlichen Beratung, über Begleitung bei medizinischen und psychologischen Problemen bis hin zur Schwangerschaftskonfliktberatung.

In 2019 nahmen 1010 **Personen** unser Beratungsangebot wahr. Davon 582 Personen Beratungsgespräche und 502 Personen Gruppenangebote. Darüber hinaus vermittelte unsere Beratungsstellenassistentin eine große Anzahl Hilfesuchender, deren Problemlage nicht unserem Angebot entsprach, an andere Beratungsinstitutionen.

Das Team

In unserer Beratungsstelle arbeiten wir im Team und ergänzen uns mit unseren fachlichen Kompetenzen. Insgesamt stehen 34,5 Fachstunden pro Woche zur Verfügung.

Unsere Beratungsstellenassistentin ist mit 13 Std/W für die Anmeldung, den Erstkontakt und die Organisation der Beratungsstelle zuständig. Zusatzstunden für Geflüchtete wurden über das Land NRW finanziert.

Leitung



Margrit Schaefer-Klocke
Dip.-Sozialarbeiterin

Erstkontakt



Elke Steinau

In der Beratung:



Martina Debus-Crott
Dipl.-Pädagogin



Roswitha Keck-Bock
Dipl.-Sozialarbeiterin
Elternzeitvertretung



Leonie Keller
Sozialarbeiterin B.A.



Walter Oreschkowitsch
Dipl.-Pädagoge



Maike Stöver
Dipl. Sozialarbeiterin
zurzeit in Elternzeit



Ekram Bsiri
Psychologin B.Sc.
Elternzeitvertretung

Qualitätssicherung

Die Qualität der Beratungsstellenarbeit und die Weiterentwicklung der Angebote für Ratsuchende werden durch Vernetzung und Organisation des fachlichen Austauschs über Facharbeitskreise und spezifische Gremien gesichert. Die MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Alle BeraterInnen verfügen über Zusatzausbildung in der Paar- und Sexualberatung bzw. in der Sexualpädagogik. Die Beratungstätigkeit wird durch Supervision unterstützt.

Facharbeitskreise

Je eine Mitarbeiter*in eines Fachbereichs ist in einem Facharbeitskreis des Landesverbandes der pro familia NRW vertreten. Hier findet ein persönlicher Austausch statt, Probleme und von außen herangetragene Fragestellungen können besprochen werden, Arbeitsabläufe werden im Sinne der Qualitätssicherung überprüft und verbessert. Zur Unterstützung der Sozialberatung hat der pro familia Landesverband einen Rechtsberatervertrag mit einem Fachanwalt für Sozialrecht abgeschlossen.

Neu - Verhütungsfond in Düren

Wir freuen uns, dass es seit Juli 2019 einen Verhütungsfond gibt und nun Menschen mit geringem Einkommen Zuschüsse in Höhe von 50-90% zu Langzeit Verhütungsmitteln erhalten können. Mit den Beratungsstellen der Evangelischen Gemeinde zu Düren und donum vitae e. V. unterzeichneten wir den Rahmenvertrag mit dem Kreis Düren. Hier stehen derzeit insgesamt 15.000 € zur Unterstützung zur Verfügung.

Finanzierung der Beratungsstelle

Im Jahr 2019 (2018) ergab sich folgende prozentuale Aufteilung auf die einzelnen Zuschussgeber:

Land NRW	78,8%	(81,4%)
Kreis Düren	8,6%	(8,9 %)
Eigenanteil	12,6%	(9,7 %)

Das bedeutet, dass wir eine Summe von 10.938 € selbst aufbringen mussten.

Nur die dringlichsten Ausgaben werden getätigt, d.h. jeder Euro wird „dreimal umgedreht!“
Wir erheben eine sozial gestaffelte Kostenbeteiligung bei der Paar- und Sexualberatung sowie bei Sexualpädagogik.

Wir danken allen kleinen und großen Spendern, insbesondere der **Sparkasse Düren**, herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit!

Allen Personen und Institutionen danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Wir sind dringend auf Spenden angewiesen

Spendenkonto: Sparkasse Düren
IBAN: DE41 3955 0110 0000 6130 91
BIC: SDUEDE 33XXX

Statistik 2019

§§5/6 Schwangerschaftskonfliktberatungen 182 (165) Fälle

§2 192 (140) Fälle

- davon 67 (47) Schwangerenberatung
- 56 (52) Paar- und Sexualberatung
- 23 (7) Familienplanung, Kinderwunsch- und Verhütungsberatung
- 2 (1) Beratung nach Fehl- /Totgeburt/Abbruch
- 24 (13) Beratung nach Geburt
- 20 (20) Sexualaufklärung/Sexualpädagogik

192 (173) Beratungen

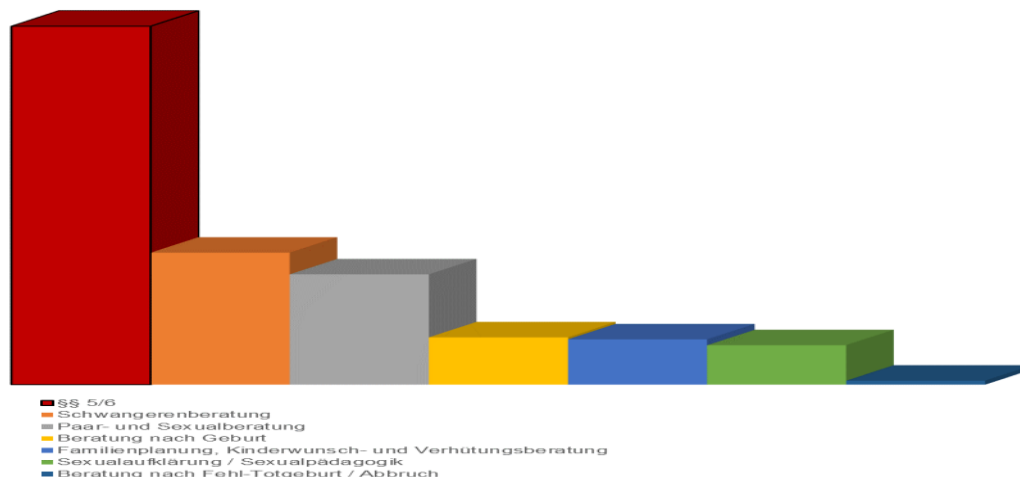
Kontaktform	§2	§§5/6	gesamt
Beratungsgespräch	203(109)	185(165)	408(274)
Telefon/Info	17(11)	0(0)	17(11)
E-Mail-Beratung	54(5340)	0(0)	54(53)

Beratungssetting	§2	§§5/6	gesamt
Einzelberatung	162(125)	127(103)	289(228)
Einzelberatung mit Begleitung	21 (8)	26 (32)	47 (40)
Paarberatung	74(40)	32 (30)	106(70)

Sexualpädagogische Gruppen

36 (45) Gruppen
502 (637) Teilnehmer*innen

Beratungsthemen nur §§5/6 und §2



Sonstige Gruppen

Sonderhaushalt vom Land NRW zur Arbeit mit Geflüchteten

Aufbau eines Gruppenangebotes für geflüchtete Frauen mit dem Themenschwerpunkt: Familienplanung, Frauengesundheit und Verhütung. Dieses Angebot fand siebenmal statt. Darüber hinaus stellte das Land NRW Gelder für Verhütungsmittel zur Verfügung. Die Verhütungsmittel konnten von Frauen mit Fluchthintergrund, unabhängig von ihrem Herkunftsland und Aufenthaltstitel beantragt werden.

**7 Gruppen, Familienplanung, Frauengesundheit
17 (Einzel) beratungen
Familienplanung und Verhütung**



Netzwerkarbeit in Düren und vor Ort in NRW

pro familia erreicht jährlich über 111.000 Menschen, die die landesweiten Beratungsstellen und Veranstaltungen aufsuchen, in Düren waren es in 2019 mehr als 1000 Personen.

In den Beratungsstellen sammelt sich der Querschnitt der Gesellschaft. Bei einer so großen Anzahl von Klient*innen jeden Alters, jeder Religion und gesellschaftlicher Schichtzugehörigkeit erreicht uns eine Fülle an Fragen, die über das multiprofessionelle Team der pro familia hinaus nur durch eine gute Netzwerkarbeit vor Ort geklärt werden können. Netzwerke sind Zusammenschlüsse verschiedener Akteur*innen aus unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen und Projekten, die gemeinsame Ziele verfolgen und kooperieren, um diese Ziele zu erreichen bzw. niederschwelliger für die Klient*innen zu gestalten.

Ein großes Netzwerk, mit dem die pro familia - auch in Düren - schon seit längerem zusammenarbeitet, ist das Netzwerk der „**Frühen Hilfen**“. Es erfasst alle Institutionen und Projekte, die sich mit schwangeren Frauen und Familien mit Kindern bis drei Jahren beschäftigen. Zu diesem Kreis gehören unter anderem die öffentlichen und freien Jugendhilfeträger, Kliniken, der öffentliche Gesundheitsdienst, psychiatrische Einrichtungen, Hebammen, niedergelassene Ärzt*innen und Schwangerschaftsberatungsstellen. Eine gelungene Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen der „Frühen Hilfen“ wie auch in den anderen Netzwerken, in denen die pro familia kooperiert, ermöglicht eine schnelle Weitergabe und Bekanntmachung neuer Angebote, lückenlose Abdeckung des Aufgabenspektrums und die schnelle Anbindung der Klient*innen an die richtige Maßnahme. „Frühe Hilfen“ dient somit dazu, Bedarfe zu ermitteln, Dienste zu koordinieren, adäquate Angebote zu kommunizieren und neue, bedarfsorientierte Angebote sowie Zugänge zu entwickeln, die eine bessere und präzisere Hilfestellung ermöglichen.

Durch unsere Angebote der **Verhütungs-, Schwangeren- und Konfliktberatung** gibt es eine langjährige Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Arztpraxen und Krankenkassen. Die diagnostizierenden Ärzt*innen verweisen ihre Patientinnen an die Beratungsstellen, um ihnen weitere Informationen zu unseren Themen zu vermitteln. Die Krankenkassen organisieren im Konfliktfall die Kostenübernahme durch das Land NRW, für den operativen oder medikamentösen Schwangerschaftsabbruch. Ein gegenseitiger Informationsaustausch über gesetzliche Veränderungen oder Neuerungen der Angebote der Kooperationspartner*innen erleichtert die Wege für unsere Klient*innen.

Vielorts gibt es Interessensgemeinschaften, die sich zu Themen wie beispielweise **weibliche Beschneidung, Frauengesundheit** und **Gewalt gegen Frauen** zusammenfinden und austauschen, wie etwa der „Runde Tisch gegen Gewalt an Frauen“ im Kreis Düren.

Eine der neueren Herausforderungen der pro familia und ihrer Netzwerkpartner*innen stellen die deutlich gestiegenen **Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund** oder Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden, dar. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, dem Jobcenter und Dolmetscher*innen etc. ist unabdingbar, um den Klient*innen eine adäquate Hilfestellung bieten zu können. Gerade vor dem Hintergrund fehlender Sprachkenntnisse ist es häufig nicht ausreichend, Hilfesuchende nur an entsprechende Institutionen weiter zu verweisen. Die Zuwendung des Landes NRW zur Förderung von Familien mit Fluchterfahrungen, auch in Form von Verhütungsberatung und Kostenübernahme für Verhütungsmittel, ist nur ein Beispiel in diesem Zusammenhang, das eine lückenlose Kooperation aller Institutionen erfordert.